



# PFARRBRIEF

Pfarre Bad Häring z. Heiligen Johannes d. Täufer

Osterfestkreis 2026



# INHALTSVERZEICHNIS UND IMPRESSUM

Worte des Herrn Pfarrers	3 - 4
Worte des Herrn Kooperators	5 - 6
Gedanken des Herrn Diakones	7 - 8
Freude und Trauer in unserer Pfarrgemeinde	9
Liturgischer Festkreis	10 - 17
Familienseiten	18 - 21
Chronik unserer Pfarrkirche	22 - 23
Chronik der vergangenen Monate	24 - 39
Pfarrgemeinderat	40
Terminvorschau	41 – 44



KATHOLISCHE KIRCHE  
ERZDIÖZESE SALZBURG

PFARRE BAD HÄRING

## Impressum:

Hg.: Pfarramt Bad Häring, 6323 Bad Häring, Dorfstraße 4, Tel. 05332/74742  
f. d. l. v.: Pfarrer Dr. Stefan Schantl , 6322 Kirchbichl, Pfarrgasse 3,  
Tel. 05332/87105

Gestaltung: Martina Pfandl, 6323 Bad Häring, Untersteinstraße 32,  
Mail: m.pfandl@tsn.at

Fotos: S. 4, CC0 Pixabay, S. 5 Hiwa Naghshi, S. 42: KFBÖ, S. 8, 9 CC0 Wikimedia  
Commons, CC0 Pixabay, S. 14 CC0 Pixabay, S. 19 CC0 Wikimedia Commons, S.  
22, 23 Johann Höck, o. A.: Martina Pfandl

Redaktionsschluss für den Pfarrbrief Fronleichnam - Christkönig 2026:  
3. Mai 2026

Webseite: [www.pfarre-badhaering.at](http://www.pfarre-badhaering.at)

# WORTE DES HERRN PFARRERS



Liebe Gläubige!

Der Evangelist Markus berichtet vom Beginn des öffentlichen Wirkens Jesu:

*Jesus ging nach Galiläa; verkündete das Evangelium Gottes und sprach: Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium! (Mk 1,14b-15)*

Darin verbergen sich viele „gute Botschaften“, wie „Evangelium“ übersetzt wörtlich heißt:

Jesus geht nach Galiläa, das heißt „aufs Land“, zu den Menschen am Rand, weit weg von Jerusalem, dem damaligen Zentrum. Die gute, frohe Botschaft dahinter ist: Er will zu jedem kommen, ganz gleich, wie gering er sich vielleicht vorkommt.

„Die Zeit ist erfüllt“, das heißt: Das gilt jetzt! „Das Reich Gottes ist nahe“, das heißt: Gott selbst ist den Menschen nahe. Für uns heißt das alles: Er will Dir und mir nahe sein, jetzt, in unserem Alltag. Wir sind Ihm persönlich wichtig.

„Kehrt um“ bedeutet hier eigentlich: „Denkt neu“ – das heißt also: Denk neu daran, dass Gott dir in deinem Alltag nahe ist und dich beschenken will. Darum „glaubt an das Evangelium“ – das heißt: Vertrau dieser guten Botschaft! Und dann wird Gott dein Leben zum

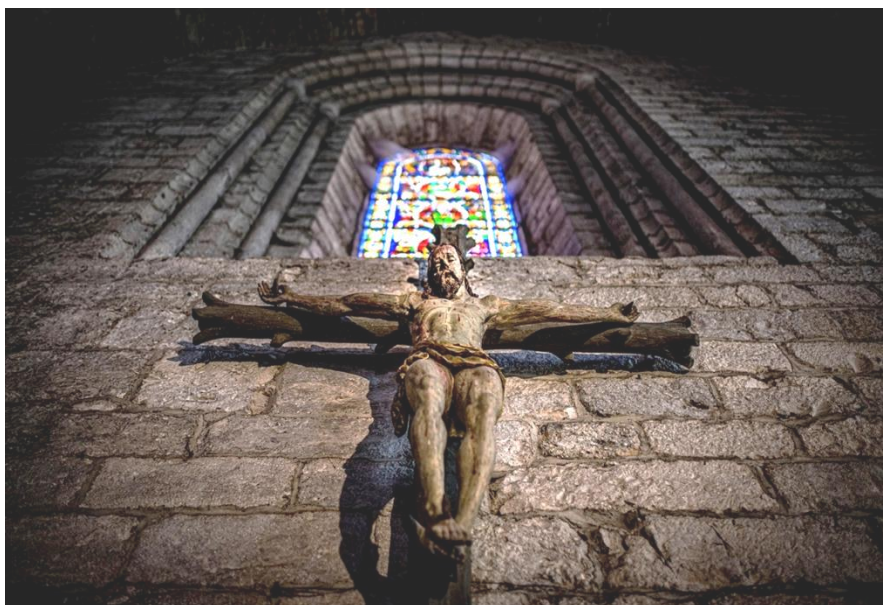
## WORTE DES HERRN PFARRERS

Guten wenden können, vielleicht in kleinen, unscheinbaren Dingen, vielleicht auch in größeren.

Davon spricht unser Kooperator Klaus, wenn er die Freiheit betrachtet, zu der Gott uns beruft (S. 5-6). Dazu hilft das Fasten als Weg, neu umzudenken, hellhörig auf Gott zu werden, wie unser Diakon Franz ausführt (S. 7-8). Dazu helfen die Angebote in der Fasten- und Osterzeit (ab S. 10). Auch unsere PGR-Obfrau Martina erlebt, wie Gott in ihrem Leben nahe ist und sie stärkt und wie auch für Familien die Zeit der Erstkommunion- und Firmvorbereitung eine Chance ist, neu Gottes Nähe zu suchen und zu erfahren (S. 40).

So wünsche ich euch viel Segen dabei, *neu zu denken* und auf die Nähe Gottes in unserem Leben zu vertrauen!

Euer **Pfarrer Stefan Schantl**





## Zur Freiheit der Kinder Gottes berufen

Eine meiner Lieblingsstellen in der Hl. Schrift ist der Auftrag des Auferstandenen im Matthäusevangelium: *„Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder, einige aber hatten Zweifel. Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: **Mir ist alle Vollmacht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.**“* (Mt 28,18-20)

Jesus hat für uns Leiden und Tod auf sich genommen, um uns den Zugang zur ewigen Herrlichkeit zu öffnen. Besonders in der Fasten- und Osterzeit sind wir eingeladen, über das erlösende und befreiende Handeln Gottes an uns Menschen durch Jesus Christus nachzusinnen. Es ist wahrlich ein großes Geheimnis der Liebe, das uns eigentlich zutiefst mit Dankbarkeit und Staunen erfüllen sollte. Wie sehr Gott jeden von uns liebt, können wir erahnen, wenn wir das Leiden und Sterben unseres Herrn, Jesus Christus betrachten. Die unterschiedlichen Liturgien helfen uns jedes Jahr, diesen Weg, den Jesus bereit war, für uns zu gehen, bewusst mitzuvollziehen und er führt uns zur Freude über die Auferstehung. Gott ist von sich aus auf uns schwache Menschen zugegangen. Er bietet uns von sich aus die Erlösung an. Wenn wir sein Geschenk annehmen, dürfen wir voll Zuversicht als befreite, erlöste und geliebte Kinder Gottes durchs Leben gehen und voll Hoffnung und Liebe bleiben, selbst wenn uns so manche Welle der irdischen Herausforderung trifft. Das Leid ist in der Welt sehr präsent und die Finsternis in vielen Herzen vorhanden. Dass unsere Welt erlösungsbedürftig ist, wird angesichts vieler Kriegs- und Krisengebiete auf der Welt vermutlich niemand abstreiten.

Die erfreuliche österliche Botschaft ist, dass Jesus über Satan, Tod und

# WORTE DES HERRN KOOPERATORS

Sünde gesiegt hat. Das Osterfeuer vermittelt uns die Botschaft, dass das wahre Licht über die Finsternis triumphiert. Der Finsternis bleibt nur noch eine beschränkte Zeit bis zur Wiederkunft Christi in Herrlichkeit – so lehrt es uns der katholische Glaube. Es macht also Sinn, sich schon jetzt auf die Seite des Gewinners zu stellen und sich für das „Siegerteam“ zu entscheiden – für Jesus Christus und allen, die ihm in ihrem Leben gefolgt sind und auf seine Vollmacht vertraut haben.

Jesus hat uns nicht hilflos auf der Erde zurückgelassen, sondern uns seinen Hl. Geist gesandt und die Sakramente eingesetzt, in denen er uns konkret begegnen und an uns heilsam wirken möchte.

Welch Freude und Fest für die gesamte Pfarrgemeinde und darüber hinaus, wenn viele das Sakrament der Taufe empfangen; wenn Menschen, bei denen die Taufe schon länger her ist, durch das Sakrament der Versöhnung wieder einen Neubeginn mit gereinigtem Herzen setzen; wenn viele zum Tisch des Herrn treten, um mit ihm Gemeinschaft zu haben; wenn junge Menschen gestärkt werden im Sakrament der Firmung; und junge Paare sich entschließen, vor Gott den Bund der Ehe zu schließen. Wir alle dürfen uns mitfreuen und sind berufen, sie mit unserem Gebet zu begleiten. Dann sind wir mittendrin, statt nur irgendwie am Rand dabei. Gemeinschaft kann man nur lebendig und hilfreich erleben, wenn man sich zunächst zugehörig weiß und wenn möglich auch selbst einbringt und live dabei ist. Gemeinsam lässt sich Leid besser ertragen und Freude angemessen feiern.

In diesem Sinn wünsche ich allen ein bewusstes Mitgehen mit der Liturgie vom Aschermittwoch über Palmsonntag, Karwoche, Ostern bis zum hohen Pfingstfest – dem Geburtstag der weltumspannenden Kirche sowie das Bewusstsein und die Freude ein geliebtes Kind Gottes zu sein



Euer **Kooperator Klaus Pirchmoser**

# GEDANKEN DES HERRN DIAKONES



## **Fasten – heilsamer Neustart**

Jede Jahreszeit hat eine eigene Botschaft für uns Menschen. So ist der Frühling eine Zeit des Neuerwachens und des Aufblühens der Natur. Das wirkt sich auch auf uns Menschen aus, da uns das nicht unberührt lässt, sondern auch uns zu neuem Leben aufweckt.

Wie gut tut uns doch der Wechsel der Jahreszeiten und wie motivierend sind für uns die mitschwingenden Botschaften!

Die österliche Bußzeit fällt immer auf den Übergang vom Winter in den Frühling und nutzt gleichsam das Erwachen der Natur für einen ganzheitlichen Neustart der menschlichen Natur.

Freilich hören wir solche Begriffe wie Fasten und Österliche Bußzeit nicht so gerne, weil wir etwas Unangenehmes und Herausforderndes damit verbinden. Und doch spüren wir im Innersten, dass uns so eine Zeit, so eine herausfordernde „Auszeit“ recht guttut. Wir ahnen es in uns, dass wir es nötig haben, um unserem Leben, unserem Herzen eine neue Chance zu geben.

Beim Fasten können wir wieder hellhöriger werden auf das, was unserer Gesundheit schadet, was uns nicht guttut und unserem leiblichen Wohl im Wege steht. Im Verzicht auf Genussmittel und Bequemlichkeit, in der bewussten Beschränkung auf das Lebensnotwendige werden wir sensibler und wir merken leichter, was auch unserer Seele nicht guttut, was uns im Inneren vielleicht sogar „vergiftet“ und so das Leben und die Freude ausbremst und niederhält.

Fasten ist eine einmalige Gelegenheit, wieder ins Lot zu kommen, das Leben in uns wieder mehr zu spüren, so wie es Gott für uns vorgesehen hat, wie die Ewige Liebe es uns wünscht und gönnt. Wenn wir bei der

# GEDANKEN DES HERRN DIAKONES

Übung des Fastens einen inneren Schmerz zu spüren beginnen, der auf die fatale „Lebensbremse“ in unseren Seelen hinweist, dann ist schon viel gewonnen, dann kann ein innerer Aufbruch geschehen, dann ist ein innerer Aufbruch, ein seelischer RESET möglich.

Zu Ostern wird uns so deutlich vor Augen geführt, wie Gott in seinem Sohn Jesus Christus unser Leben retten und zu ewiger Freude führen will. Ja, Gott tut alles für uns! Im Fasten haben wir die einmalige Gelegenheit, die Gnade Gottes, sein liebendes Entgegenkommen wieder neu zu begreifen, zu entdecken und gläubig anzunehmen.

Im Verzicht, im Teilen mit den Bedürftigen, im Zeitschenken an Einsame, in Stille und Gebet, im Loslassen von Verbitterung, im Vergeben und Versöhnen und in einer guten Beichte öffnen wir uns der heilsamen Gnade Gottes. Möchte nicht neu wahre österlichen Freude in uns zum Durchbruch kommen und sehnen wir uns nicht zuinnerst nach einem glücklichen Neustart des Lebens?

Fastenzeit ist eine wahre Zeit der Gnade, die uns geschenkt ist und die wir nicht verschlafen sollten! Gott kommt unserem guten Willen entgegen und schenkt uns eine Auferstehung zu echtem und hoffnungsfrohem Leben!



Eine frohmachende Fasten- und Osterzeit wünscht Ihnen / Euch

***Diakon Franz Reinkartshuber***

# FREUDE UND TRAUER IN UNSERER PFARRE

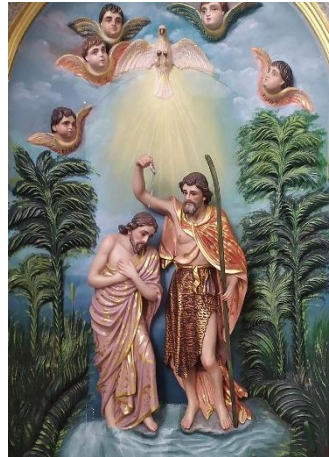
## **TAUFE**



***In die Gemeinschaft der Christen  
aufgenommen wurden:***

*Albin Kilchenmann  
Leon Nail  
Belinda Ritzer  
Felix Rofner  
Raphael Steiner*

*Guter Gott, bewahre diese  
Kinder und ihre Familien in  
deiner Liebe und lass sie stark  
werden im Glauben.*



## **TOD**



***Von Gott in die Ewige Heimat  
gerufen wurden:***



*Josef Einkemmer  
Maria Martina Fuchs  
Johann Pfandl  
Ingeborg Schlichtherle  
Johann Hofer  
Ernst Hechenberger  
Michael Kirchmaier*

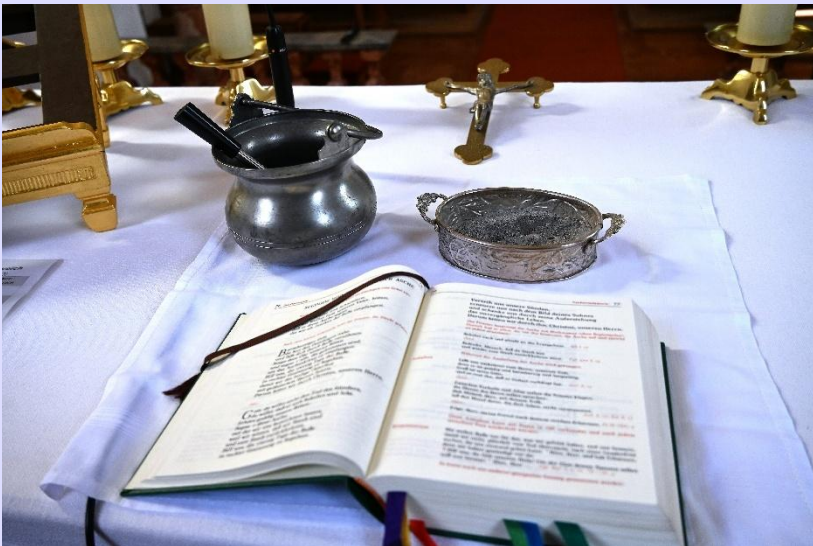
*Gott hat euch gerufen – Gott wird euch behüten!  
Ruhet sanft in seinem Frieden!*

# LITURGISCHER FESTKREIS

Mi, 18. Februar

## ***Aschermittwoch – Beginn der österlichen Bußzeit***

- 18.30 Uhr • Aussetzung und Anbetung
- 19.30 Uhr • Heilige Messe mit Aschenauflegung



### *Der Aschermittwoch:*

*Eine Einladung, die Masken abzulegen,  
sich ungeschminkt vor Gott und die Menschen stellen,  
sich bezeichnen lassen mit dem Aschenkreuz  
zum Zeichen der Umkehr,  
in sich gehen und aufräumen,  
sich trennen von allem, was vom Ziel wegführt,  
von der Wahrheit, die Jesus Christus ist.*

# LITURGISCHER FESTKREIS

Fr, 20., 27. Februar, 6., 13., 27. März (am 20. März 18.00 Uhr siehe unten)

## ***Den Kreuzweg Jesus betend mitgehen***

17:00 Uhr • Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche

So, 15. März

## ***Kirchzeit – für Jung und Alt***

10:15 Uhr • Heilige Messe  
mit den Firmfamilien,  
mit Kinderkirche  
und Agape;



Do, 19. März

## ***Heiliger Josef***

7.30 Uhr • Heilige Messe  
auf Meinung der Zimmerer



*Herr, unser Gott, segne die Arbeit der Zimmerleute, Tischler und Wagner – stärke den Zusammenhalt in den Betrieben und Familien.*

Fr, 20. März

## ***Den Kreuzweg Jesu betend mitgehen***

18:00 Uhr • Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche mit den Firmlingen, auch ihre Familien und die ganze Pfarrgemeinde sind herzlich eingeladen

# LITURGISCHER FESTKREIS

## 4. Jesus begegnet seiner Mutter



Simeon sagte zu Maria, der Mutter Jesu:  
„Dir aber wird ein Schwert durch die Seele dringen!“ (Vgl Lk 2,34.35).

*Am Kreuzweg Jesu steht Maria, seine Mutter. Während des öffentlichen Lebens hatte sie zurücktreten müssen, um dem Werden der neuen Familie Jesu, der Familie seiner Jünger, Raum zu geben. Nun zeigt sich, dass sie nicht nur dem Leibe nach, sondern dem Herzen nach Mutter Jesu ist. In ihrem Herzen wird sie immer wieder auf das Wort gelauscht haben, das ihr der Engel ganz am Anfang gesagt hatte: "Fürchte dich nicht, Maria" (Lk 1, 30). Die Jünger sind geflohen, sie flüchtet nicht. Sie steht da mit dem Mut der Mutter, mit der Treue der Mutter, mit der Güte der Mutter und mit ihrem Glauben, der im Finsternen besteht.*

**Heilige Maria, Mutter Gottes, wir bitten dich:**  
*Lehre uns glauben und hilf uns, dass der Glaube zum Mut der helfenden und mitleidenden Liebe werde.*

Textauszug – Vgl.: Joseph Kardinal Ratzinger, Karfreitag 2005  
Foto: Kreuzweg im Umgang der Altöttinger Kapelle, CCO Wikimedia Commons

# LITURGISCHER FESTKREIS

So, 29. März

## **Palmsonntag**

*Als er in Jerusalem einzog, erbebt die ganze Stadt und man fragte: Wer ist dieser?*

*Die Leute sagten:*

*Das ist der Prophet Jesus von Nazaret in Galiläa.*

*(Mt 21,10.11)*

- 10:15 Uhr
- Palmweihe bei der Aussegnungshalle
  - Prozession in die Pfarrkirche
  - Festmesse



Do, 2. April

## **Gründonnerstag**

*Auch ihr seid rein, aber nicht alle.*

*Er wusste nämlich, wer ihn ausliefern würde; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein.*

*(Joh 13,10.11)*

- 18:00 Uhr
- bis 20:00 Uhr
- Hl. Messe vom Letzten Abendmahl
  - Übertragung des Allerheiligsten, Anbetung

# LITURGISCHER FESTKREIS

Fr, 3. April

## **Karfreitag**



- 14:30 Uhr • Kinderkreuzweg
- 15:00 Uhr • Gedächtnis der Todesstunde Jesu (in Stille)
- 19:00 Uhr • Karfreitagsliturgie

Sa, 4. April

## **Karsamstag – Tag der Grabesruhe Osternacht**

**Christus ist  
auferstanden!**

**Halleluja!**



*Dies ist die selige Nacht,  
in der Christus die Ketten  
des Todes zerbrach  
und aus der Tiefe als Sieger  
emporstieg...  
Der Glanz dieser Heiligen  
Nacht nimmt den Frevl  
hinweg,  
reingt von Schuld,  
gibt den Sündern die  
Unschuld,  
den Trauernden Freude.  
Weit vertreibt sie den Hass,  
sie einigt die Herzen  
und beugt die Gewalten.  
(aus dem Exsultet – dem Osterlob)*

**Christus, das Licht!**  
*Dreimal ertönt der Ruf beim Einzug in die  
Kirche.*

- 21:00 Uhr • Osternachtfeier mit Lichtfeier,  
Wortgottesfeier, Tauffeier und  
Eucharistiefeier mit Speisenweihe

# LITURGISCHER FESTKREIS

So, 5. April

## **Ostersonntag**

10:15 Uhr • Festgottesdienst mit Speisenweihe



*Und wir sind Zeugen  
für alles, was er im Land der Juden und in  
Jerusalem getan hat.  
Ihn haben sie an den Pfahl gehängt und  
getötet.*

*Gott aber hat ihn am dritten Tag  
auferweckt und hat ihn erscheinen lassen,  
zwar nicht dem ganzen Volk,  
wohl aber den von Gott  
vorherbestimmten Zeugen:  
uns, die wir mit ihm nach seiner  
Auferstehung von den Toten  
gegessen und getrunken haben.*

*Und er hat uns geboten, dem Volk zu verkünden und zu bezeugen:  
Dieser ist der von Gott eingesetzte Richter der Lebenden und der Toten.  
Apg 10, 39 - 42*

Mo, 6. April

## **Ostermontag**



*Wie die beiden Jünger wollen auch  
wir mit Jesus unterwegs sein und in  
seinem Licht alles betrachten, was  
wir nicht verstehen.*

9:45 Uhr • Emmausgang mit Familien -  
Treffpunkt Kurzentrum

10:15 Uhr • Festgottesdienst in der Pfarrkirche, Agape  
und Ostereiersuche

# LITURGISCHER FESTKREIS

Di, 14. April

## **Tauferneuerungs- gottesdienst**

*Bei der Taufe sprechen Eltern und Paten stellvertretend – nun widersagen die Kinder selbst dem Bösen und bekennen ihren Glauben an Gott, an Jesus Christus und den Heiligen Geist.*

- 19.00 Uhr • Tauferneuerungsgottesdienst der  
Erstkommunionkinder

Mi, 29. April

## **Markusbittgang**

- 18.00 Uhr • Aussetzung und Anbetung  
19.00 Uhr • Bittgang von der Pfarrkirche  
zur Antoniuskapelle und Bittmesse



So, 3. Mai

## **Erstkommunion**

*Jesus, denk du in mir, dann denk ich licht und klar, sprich du aus mir, dann sprech ich mild und wahr!*

- 9:30 Uhr • Einzug in die Pfarrkirche  
• und Heilige Messe mit  
Erstkommunionfeier



Mo, 11. Mai

## **Bittgang zur Lourdeskapelle**

Di, 12. Mai

## **Bittgang zur Antoniuskapelle**

- 19:00 Uhr • Wir laden herzlich ein, die Gebetsanliegen für  
das Dorf mitzutragen und sie der Gottesmutter  
anzuvertrauen.

*Guter Gott, durch Maria bitten wir dich: Bewahre uns vor Naturkatastrophen und schenke uns eine gute Ernte, segne unser Dorf und bewahre ihm Frieden.*

# LITURGISCHER FESTKREIS

Do, 14. Mai

## **Christi Himmelfahrt**



*Gott ließ seine Kraft und Stärke wirksam werden in Christus, den er von den Toten auferweckt und im Himmel auf den Platz zu seiner Rechten erhoben hat. (Vgl. Eph 1,17)*

8:00 Uhr • Festgottesdienst

Sa, 16. Mai

## **Bittgang nach Mariastein**

6:00 Uhr • Bittgang, heilige  
Messe und Frühstück

Treffpunkt ist die Innbrücke in  
Kirchbichl-Oberlangkampfen.



Sa, 16. Mai

## **Florianigottesdienst - 140 Jahre FF Bad Häring**

19:00 Uhr • Festgottesdienst

So, 24. Mai  
Mo, 25. Mai

## **Pfingsten**



*Allmächtiger Gott, erfülle die ganze Welt mit den Gaben des Heiligen Geistes, und was deine Liebe am Anfang der Kirche gewirkt hat, das wirke sie auch heute in den Herzen aller, die an dich glauben.*

*(Aus dem Tagesgebet am So)*

10:15 Uhr • Festgottesdienst

# FAMILIENSEITEN

**Folgende Kinder freuen sich auf die Erstkommunion** und bereiten sich mit Herrn Kooperator Klaus Pirchmoser, Herrn Diakon Franz Reinhartshuber, mit den Klassenlehrern, im Religionsunterricht und mit den Tischmüttern gut darauf vor:

**Mathea Ager**  
**Emilia Aggstein**  
**Selina Astner**  
**Fabian Beer**  
**Mila Belfin**  
**Kilian Estermann**  
**Andreas Fuchs**  
**Felix Gasteiger**

**Heidi Gander**  
**Jana Heidenberger**  
**Josef Höck**  
**Jakob Hofer**  
**Ben Horndacher**  
**Tayler Schmidt**  
**Viviana Thaler**



**Leni Aufinger**  
**Constantin Brugger**  
**Rebecca Egger**  
**Matteo Fössl**  
**Hanna Guggelberger**  
**Elias Höck**  
**Alexander Jöchl**

**Arthur Semler**  
**Elias Strasser**  
**Damian Strobl**  
**Marie Sturm**  
**Manuel Unterrainer**  
**Luisa Wagner**

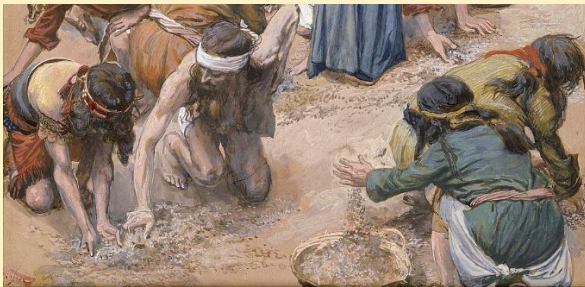
# FAMILIENSEITEN

## Gedanken zum Thema der Erstkommunion

### Der Leib Christi ist die Speise auf unserem Weg.

Guter Gott, unser Weg ist lang,  
manchmal beschwerlich – schenke du uns  
immer Kraft und Mut zum Weitergehen.  
Schenke uns innere Freude, die uns antreibt.

Den Israeliten gabst du Manna,  
täglich so viel, wie sie gerade brauchten.



Uns schenkst du dich selbst im Leib Christi.  
Täglich – wenn wir es wollen.

Auch wenn uns vieles ablenkt,  
lass uns dich nie aus den Augen verlieren,  
lass uns als Gemeinschaft wachsen  
und in dir eins werden.



**Jesus antwortete ihnen: Ich bin das Brot des Lebens;  
wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern,  
und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben. (Joh 6,35)**

# FAMILIENSEITEN

Folgende Jugendliche ab der 6. Schulstufe bereiten sich auf das Sakrament der Firmung vor:

<i><b>Jakob Bergmeister</b></i>	<i><b>Daniel Osl</b></i>
<i><b>Marina Braunegger</b></i>	<i><b>Tanja Osl</b></i>
<i><b>Anton Egger</b></i>	<i><b>Anna Pfurtscheller</b></i>
<i><b>Pauline Egger</b></i>	<i><b>Roberta Ramsauer</b></i>
<i><b>Hanna Ehrenstrasser</b></i>	<i><b>Katharina Salzburger</b></i>
<i><b>Emma Gerold</b></i>	<i><b>Felix Schöpf</b></i>
<i><b>Mina Gfäller</b></i>	<i><b>Lisa Schöpf</b></i>
<i><b>Alexander Ingruber</b></i>	<i><b>Leon Schwab</b></i>
<i><b>Jonas Mailo Laffleur</b></i>	<i><b>Maria Senfter</b></i>
<i><b>Rebecca Lechner</b></i>	<i><b>Daniel Taxerer</b></i>
<i><b>Jakob Mauracher</b></i>	<i><b>Raphael Thaler</b></i>
<i><b>Sophia Mayr</b></i>	<i><b>Florian Unterrainer</b></i>
<i><b>Luisa Mühlbacher</b></i>	

Atme in mir, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges denke.  
Triebe mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges tue.  
Locke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges liebe.  
Stärke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges hüte.  
Hüte mich, du Heiliger Geist, dass ich das Heilige nimmer  
verliere.

(dem hl. Augustinus zugeschrieben)

# FAMILIENSEITEN



Von Roland Zumbuehl - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, Wikimedia Commons

**Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab. Apg 2,1-4**

***Bete und spüre auch du diesen Sturm,  
der dich neugierig und wach macht,  
um mit Gott an deiner Seite das Leben zu bewältigen.***

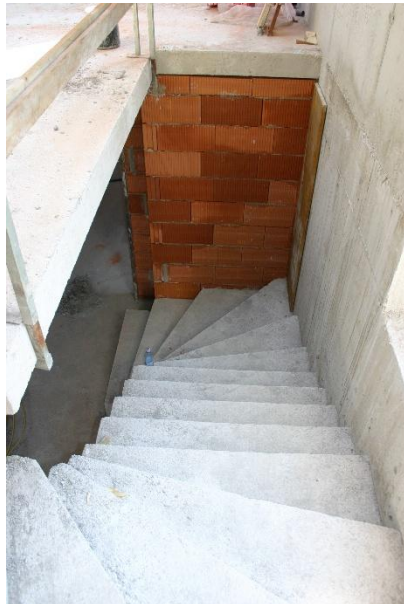
# CHRONIK UNSERER PFARRKIRCHE

## Kirchenrenovierung 2007/08

Neuer seitlicher Anbau: Sakristei und Chorempore



# CHRONIK UNSERER PFARRKIRCHE



## Martinsgottesdienst

Am Todestag des heiligen Martin feierten wir in Bad Häring zu seiner Ehre einen Kindergottesdienst.



Es ist immer eine große Freude, wenn sich die Kinder so schön einbringen und mit Eifer zum Spiel bereit sind. Mit Herrn Pfarrer Stefan Schantl zogen wir von der VS "Ich geh mit meiner Laterne" singend in die Pfarrkirche ein, um uns durch das Spiel der Kinder das Leben des Heiligen wieder vor Augen zu führen:

Das Teilen des Mantels mit dem Bettler und die Begegnung mit Christus standen im Mittelpunkt, aber auch seine Taufe, sein Leben im Gebet und dann als Bischof wurden neu ins Bewusstsein gebracht, um uns zu ermutigen: zu teilen und zu helfen, wo es Not tut. In seiner Ansprache wies Herr Pfarrer Stefan Schantl ebenfalls auf die Bedeutung der Nächstenliebe hin, die auch unsere Gottesliebe ausdrückt.

Vor dem Schlussegen bedankte er sich für das Mitfeiern und das eindrucksvolle Spiel, bevor er "Gottes Liebe ist so wunderbar" anstimmte.

Beim Auszug nahmen die Ministranten die vorbereiteten Brötchen mit, die dann auf dem Kirchvorplatz verteilt wurden, wo noch fröhlich geplaudert wurde und die Kinder sich freuten, dabei gewesen zu sein.



# CHRONIK DER VERGANGENEN MONATE

## Seniorenachmittag



Alle Jahre wieder erwartet unsere Senioren am Elisabethsonntag im Raibasaal eine schön gedeckte Tafel für einen gemeinsamen Nachmittag: Der Sozialkreis der Pfarre hat dazu eingeladen und mit vielen Helfern alles so schön vorbereitet. Sandra Aufinger freute sich dann über die große Zahl an Gästen und begrüßte alle herzlich, ebenso alle Mitwirkenden, Herrn Diakon Franz Reinhartshuber und Herr Pfarrer Stefan Schantl, der ebenfalls



Begrüßungsworte sprach und sich über das Beisammensein freute. Schwungvolle Musik durch die Gruppe Bestzeit sowie zum Teil humorvolle und witzige, aber zum Teil auch nachdenklich stimmende Texte, die Anton Bartinger vortrug, begeisterten alle Gäste. Immer wieder wurde applaudiert.

# CHRONIK DER VERGANGENEN MONATE



Auch das leibliche Wohlbefinden kam nicht zu kurz: Für Kaffee und Kuchen war reichlich gesorgt und zu einem Glas Wein ließen sich auch einige überreden.

Den Abschluss bildete wie immer das Lied "Fein sein, beinander bleibn" - da konnten alle mit einstimmen. Herr Pfarrer Stefan Schantl spendete nach allen Dankesworten den Schlussesegen und dann überraschte noch Albin Kaindl mit einer musikalischen Darbietung auf seiner Mundharmonika - da sangen alle gerne mit: Muss i denn, muss i denn zum Städtele hinaus... Allmählich brachen die Gäste mit ihrem kleinen Erinnerungsgeschenk auf oder wurden abgeholt.

Und wir freuen uns auf den nächsten Seniorennachmittag.



## Besinnungsnachmittag



"Gott, hast du mich verlassen?"

Unter dieses Thema hatte KBW-Leiter Robert Pristach den heurigen Besinnungsnachmittag gestellt und als Referenten dafür Herrn Pfarrer Dr. Rainer Hangler gewinnen können. Mit vielen guten Erinnerungen an unseren früheren Herrn Pfarrer füllte sich der Raibasaal mit Zuhörern aus Bad Häring und Schwoich und von weiter her. Herr Pfarrer Stefan Schantl stellte sich zur Begrüßung ein und hieß den Vortragenden herzlich willkommen.



Und dann lauschten wir gespannt und aufmerksam den Ausführungen: Krieg, Elend und Grausamkeiten in der Ukraine, in Syrien und im Heiligen Land beschäftigen unser Denken und da kommt unweigerlich die Frage auf, wie Gott das alles zulassen kann, warum er nicht eingreift. Das Gefühl der Verlassenheit kannte Jesus am Kreuz: "Mein Gott, warum hast du mich verlassen?" und auch der Beter von Psalm 88: "Über mich fuhr die Glut deines Zornes, deine Schrecken haben mich vernichtet!"

Wie das Böse in die Welt kommt, erzählen der Anfang der Bibel und apokryphe Schriften - Gott erschafft alles gut, doch lässt er sowohl Engeln als auch Menschen die Freiheit der Entscheidung für oder gegen ihn: So wurde der oberste Engel Luzifer gestürzt und der Mensch aus dem Paradies vertrieben. Doch Gott verließ den Menschen nicht. Immer wieder ermöglichte er einen neuen Anfang. Doch alle Sünden

# CHRONIK DER VERGANGENEN MONATE

der Welt nahm Jesus am Kreuz auf sich, um alle an sich zu ziehen. Das Böse kann getilgt werden, aber es braucht immer den Menschen dazu, der um Vergebung bittet. Adam und Eva haben es nicht getan und das Paradies verloren. Ihre Schuld haftete auch an uns - durch die Taufe wurden wir neu geboren, wurden Glaube, Hoffnung und Liebe in unsere Herzen eingegossen. Wer glaubt, ist nie allein - wie Papst Benedikt XVI. sagte und wie wir im Lied singen.

Und der Glaube ist es, der uns fest mit Gott verbindet - es ist allerdings eine Beziehung, die gepflegt werden muss, so wie in einer Ehe die Partnerschaft gepflegt werden muss. Menschen wie Dietrich Bonhoeffer geben ein Zeugnis davon und sind uns Vorbild: "Von guten Mächten treu und still umgeben erwarten wir getrost, was kommen mag", so schrieb er im Wissen, dass er bald hingerichtet wird, bereit den "bitteren Kelch zu trinken".

Denn sein Blick war auf die Ewigkeit gerichtet.

Unsere Beziehung zu Gott pflegen wir im Gebet:

- sprechend beten (danken, loben, klagen,...)
- betrachtend beten (eine Bibelstelle lesen und sich selbst darin finden)
- still beten (vor dem Allerheiligsten warten, was Gott mir sagen will)
  - affektiv beten (mit einem überwältigenden Gefühl von Gott angesprochen werden und ein Hochgefühl erleben, z. B. nach einer Beichte oder wenn man die Berufung zum Priester erkennt)
  - Dunkelheit im Gebet erleben (sich von Gott verlassen fühlen)

Die Dunkelheit mag wie eine große Prüfung wirken, aber sie will uns weiter und tiefer in die Beziehung mit Gott führen, eine Stufe höher, damit die Gebetsspirale erneut beginnen kann, bis letztendlich auch die Gefühle ausgeschaltet sind, die uns ablenken, und wir in Gott sind.

Als Jesus am Kreuz starb, waren seine letzten Worte nicht die

Verlassenheit, sondern: "Vergib ihnen, was sie tun!",

"Es ist vollbracht!", "In deine Hände lege ich meinen Geist!"

Und dann ist Jesus auferstanden - was auch uns verheißen ist.

# CHRONIK DER VERGANGENEN MONATE

Der irdische Tod bedeutet das Ende von Qualen und Sorgen der Welt, aber unser Weg auf Erden ist auf ein Ziel ausgerichtet: auf das Leben in Gottes himmlischem Reich.



Den Abschluss des Besinnungsnachmittages bildete die heilige Messe, bei der Herr Kooperator Klaus Pirchmoser konzelebrierte. Herr Pfarrer Rainer Hangler wünschte uns ein gutes Hineingehen in den Christkönigssonntag und dann durch die Adventzeit zu auf die Geburt Christi, der in uns Heimat finden will.

Mit einem Applaus bedankten wir uns für die wertvollen Ausführungen, die uns klar machten, welch große Verantwortung in uns selbst liegt, dass Gott auf unser Ja zu seinem Weg für uns wartet und uns auf das letzte Ziel zuführen will, das er selbst ist. Und unterwegs sind wir als große Gemeinschaft.

Dem Frauentreff danken wir für die köstliche Kaffeejause.



## Ministranteneinführung



Die neuen Ministranten, drei Buben und drei Mädchen, hatten sich gut auf diesen Tag vorbereitet, indem sie die verschiedenen Ministrantendienste in den Probenstunden mit Herrn Diakon Franz Reinhartshuber geübt hatten und auch schon öfter bei Messen ministriert hatten. An diesem besonderen Tag sprachen sie auch Kyriegedanken und Fürbitten und nach einer Lichterprozession erfolgte eine Gabenprozession mit passenden Texten.

Herr Pfarrer Stefan Schantl sprach ein Segensgebet über sie, das sie in Form einer Karte geschenkt erhielten, außerdem freuten sie sich über die Ministrantenfigur und ihre Namenskerze.

Wenn Kinder so würdig mitfeiern, mit ihren kurzen Texten zum Nachdenken bringen, achtsam brennende Kerzen tragen und Gaben bringen, so berührt das die Feiergemeinde und Adventsstimmung - Erwartung der Geburt Christi - macht sich breit. Frieden und Geborgenheit im Haus des Herrn: Das waren die wichtigsten Worte des Psalms zwischen den beiden Lesungen. Herr Pfarrer Stefan Schantl legte sie uns in seiner Ansprache ans Herz. Das ist es, worauf wir zugehen dürfen und Gott nimmt uns an, wie wir sind.

Es war sehr schön, dass auch ältere Ministranten mitfeierten.

## Nikolaus und Ministranten im Wohn- und Pflegeheim



Bischof Nikolaus war in Bad Häring wieder unterwegs, auch im Wohn- und Pflegeheim. Dort einen Besuch zu machen, war für ihn etwas Besonderes, da die alten Menschen im Laufe ihres Lebens auch in die Rolle des Nikolaus hineingewachsen sind durch ihr Gutsein. Das hob er in seiner Ansprache besonders hervor und er

bedankte sich auch bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich so gut um die pflegebedürftigen Menschen kümmern.

Auch die Ministranten besuchten kurz vor Weihnachten die Bewohner im Wohn- und Pflegeheim, um ihnen mit einem selbst gebastelten Geschenk und Liedern eine Freude zu machen.



## Roratemessen



Zu früher Morgenstunde ist es etwas Besonderes, in der nur mit Kerzenlicht erhellten Pfarrkirche die heilige Messe mitzufeiern – viermal kamen sehr viele Menschen, um sich in der besonderen Stimmung auf die Geburt Christi vorzubereiten. Und die Zahl der Ministranten war so hoch, dass es im Altarraum eng wurde. Auch der Einladung zum Frühstück im Pfarrsaal kamen viele nach. Da wurden die Plätze knapp.

Ein großes Danke gilt allen, die mitgewirkt und vorbereitet hatten: Herrn Pfarrer Stefan Schantl, Herrn Kooperator Klaus Pirchmoser, unseren Diakonen Franz Reinhartshuber, Stefan Mair, Jürgen Rauscher, den Mesnern, den Ministranten, dem Häringer Dreigsang, dem Johanneschor, dem Klarinettenensemble, den Tiroler Stimmen, dem Frauentreff und dem PGR und seinen Helfern.



## Barbarafeier

Zum traditionellen Barbaragottesdienst begrüßte Herr Kooperator Klaus Pirchmoser besonders die Geschäftsführung des SPZ, Herrn BM Hermann Ritzer und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SPZ. Mit einem Blick auf die Statue der heiligen Barbara in unserer Kirche verwies er auf die Bedeutung der Symbole: Der Turm erinnert an das Eingesperrtsein, das Schwert an das Martyrium und der Kelch mit der Hostie an die Bedeutung des Leibes Christi als Letzte Wegzehrung vor dem Sterben sowie allgemein an die Bedeutung des großen Geschenkes der Eucharistie.

Nach der Eucharistiefeier bedankte sich Herr Kooperator Klaus Pirchmoser besonders bei der KMK Bad Häring für die musikalische Gestaltung der Messe und lud zum anschließenden Gedenken vor der Gedächtnisstätte ein.



Ebenfalls von der KMK musikalisch umrahmt, beteten wir für die verstorbenen Bergleute. Herr DI Heinz Hintner entzündete eine Kerze für sie und gedachte dieses Mal besonders Siegfried Zierls, der im vergangenen Jahr verstorben ist. Ihm ist in diesem Jahr auch der beleuchtete Christbaum im Steinbruch zu verdanken.

## Kinderweihnacht

Wenn Kinderweihnacht ist, füllt sich die Pfarrkirche. Herr Diakon Franz Reinhartshuber freute sich, so viele Familien mit ihren Kindern begrüßen zu können. Und sehr viele Kinder wirkten mit - schon beim Kyrie.

Ministranten stellten unseren Christbaumschmuck vor und verbanden ihn mit Kyriegedanken: die goldenen Kugeln, die Sterne, das Lametta und die Beleuchtung. Das Weihnachtsevangelium von der Geburt Christi hörten wir in diesem Jahr in Verbindung mit der Geschichte vom Weihnachtsglöckchen, das ein kleines Hirtenmädchen fand und dem Jesuskind schenkte .



Das Gespür, dass zu Weihnachten etwas Besonderes geschieht, wenn Gott Mensch wird und sich klein macht, wie es das Hirtenmädchen hatte, das wünschte Herr Diakon Franz Reinhartshuber uns allen in seiner



Ansprache. Er lud auch dazu ein, zu Hause Lieder zu singen und das Evangelium noch einmal zu lesen. Anschließend sprachen Kinder Fürbitten und wir sangen das Vaterunser.

# CHRONIK DER VERGANGENEN MONATE

Nach dem Schlussesegnen und "Stille Nacht" zogen wir zur Dorfkrrippe hinaus, wo Maria und Josef das Jesuskind in die Krippe legen durften. Anschließend sangen wir noch einige Weihnachtslieder.

Wir danken Hans Maier für die instrumentale Begleitung auf dem Kirchplatz und bei der Feier in der Kirche Sabine Fischl an der Orgel.



Jedes Jahr ist die Kinderweihnacht ein besonderes Erlebnis, die viele Herzen berührt - möge die Botschaft von der Geburt Christi für unser Leben Freude und beständige Hoffnung sein.



## Sternsinger

Der Festgottesdienst am Dreikönigstag bildete wie immer den Abschluss der Sternsingeraktion, für den alle noch einmal in die



Königskleidung schlüpften.

Gleich zu Beginn verkündete Herr Pfarrer Stefan Schantl das hohe Sammelergebnis: 12.700,00 € waren zusammengekommen, was einen Applauswert war. In der Ansprache lenkte Herr Diakon Franz

Reinhartshuber unsere Gedanken auf die Sehnsucht der Weisen, die dem Stern gefolgt waren und im Kind ihren Gott und König erkannten, aber in ihren Geschenken auch das Leid mit hereinnahmen, wie wir bei der Gabenbereitung hören. Die Begegnung mit dem Kind in der Krippe veränderte ihr Herz und sie wurden zu Verkündern einer frohen Botschaft. Auch wir heute dürfen das Jesuskind betrachten und unser Herz verwandeln lassen in die Liebe Gottes. Und dann sind wir mit dieser Botschaft gesendet, sie zu anderen Menschen zu bringen - wie es die Sternsinger tun. Und zugleich denken sie auch an Menschen in ärmeren Ländern und sammeln für sie. Dafür dankte er den Kindern und Jugendlichen und ihren Begleitern herzlich, aber auch allen, die gespendet und für das Mittagessen gesorgt hatten.



Die Könige sprachen Fürbitten und brachten die Gaben Gold, Weihrauch und Myrrhe mit passenden Texten dar.

# CHRONIK DER VERGANGENEN MONATE

Nach der Eucharistiefeier bedankte sich auch Herr Pfarrer Stefan Schantl noch einmal bei allen, die die Sternsingeraktion wieder zu einer schönen Erfahrung haben werden lassen, bei der wir Segen bringen und Spenden erbitten.



Im Anschluss an die Messe erwarteten uns im Pfarrsaal gedeckte Tische und die Pizzen dufteten bereits herrlich, als wir hinunterkamen. Ein großes Danke gilt allen, die die Pizzen gebacken haben, und allen, die serviert haben.

Herr Diakon Franz Reinhartshuber verteilte vor dem Heimgehen das heurige Erinnerungsgeschenk: kleine Olivenholzkreuze aus Palästina, die einige Kinder gleich voll Freude umhängten.



Mit frohen Gesichtern verabschiedeten wir uns voneinander und freuen uns auf die nächste Sternsingeraktion.



## Ministranten- und Sternsinger-Bobrennen

Endlich konnten wir heuer wieder zum Ministranten- und Sternsinger-Bobrennen einladen und erlebten auf einer ausgezeichnet präparierten Strecke einen sportlich-fröhlichen Nachmittag mit vielen Startern: Buben, Mädchen und Erwachsenen. In diesen Kategorien wurde gewertet. Wir freuten uns über schnelle Zeiten und feuerten aber auch besonders jene an, die wegen eines Sturzes oder zu geringer Geschwindigkeit die letzten Meter zum Ziel mit dem Bob in der Hand rannten oder ihn zogen. Das unterstützte auch Herr Diakon Franz Reinhartshuber als Platzsprecher mit dem Mikrofon.



Dass unser Herr Pfarrer sportlich ist, ist bekannt, doch wie gut er Bob fahren kann, wussten wir bisher nicht, aber wir erlebten es an diesem Tag - mit zweimaliger Laufbestzeit wurde er mit einem spannend knappen Vorsprung Tagessieger und wir freuten uns mit ihm. Vielen ist zu danken: Simon Fuchs und Gottfried Lackstätter mit ihren Familien und einigen Helfern für die Organisation und Durchführung, Diakon Franz Reinhartshuber für das Kommentieren, Hannes Unterrainer, Dalln, für die Erlaubnis die Veranstaltung von der Dallnscheibe herunter durchzuführen, Firma Rabl Technology für Gastfreundschaft auf dem Betriebsgelände und der Raiba Bad Häring sowie der Sparkasse Bad Häring für das Sponsoring.

# CHRONIK DER VERGANGENEN MONATE

Während des Rennens und im Anschluss daran war für Speis und Trank gut gesorgt – Würstl und Faschingskrapfen sowie Punsch fanden viele Abnehmer.



# PFARRGEMEINDERAT

Liebe Pfarrgemeinde!

Immer wieder darf ich erfahren, dass Gott mir sehr viel Kraft schenkt, wenn viel zu bewältigen ist.

Diese Gewissheit vor allem schon Kindern und Jugendlichen ins Herz zu legen, ist ein großes Anliegen in der Vorbereitung auf die Erstkommunion und Firmung. Familie und Freunde sind einem eine große Stütze, und doch kommen innere Ruhe, Stärke und beständige Freude von Gott. Das erfährt man im Beten und im Empfang der heiligen Sakramente. Darum ist es gut, als Kind und Jugendlicher eine gute Gottesbeziehung aufzubauen und sie zu pflegen. Gott hat Zeit für unsere Anliegen und ist ein geduldiger Zuhörer und Ratgeber.

Das darf man auch als Familie immer wieder erfahren und so freuen wir uns, wenn Eltern und Paten die Vorbereitung mit Interesse begleiten, Gottesdienste mitfeiern oder bei der Erstkommunion Tischgruppen leiten.

Für uns alle ist die Fastenzeit jedes Jahr eine neue Gelegenheit, sich Gott und dem Nächsten zu öffnen, in dem wir auf etwas

verzichten und mehr Zeit für das Gebet haben und um anderen Gutes zu tun. Das macht innerlich reicher.

So wird es dann zur besonderen Freude, Christi Auferstehung zu feiern, in der Gewissheit, dass auch unsere Verstorbenen und wir einmal auferstehen werden und ewige Heimat in Gott haben

***Martina Pfandl***



# WEITERE INFORMATIONEN UND TERMINE

## KBW-Vorträge

- **Die Demokratie ist für den Hugo –  
Nachhilfekabarett in Politischer Bildung**  
*mit Prof. (FH) Dr. Markus Pausch,*  
Mi, 11. Februar 2026, 19.30 Uhr, Vivea Kursaal
- **Schuld und Vergebung**  
*mit Dr. Andreas Liebl, Gefängnisseelsorger*  
Mi, 11. März 2026, 20.00 Uhr, Pfarrsaal
- **Der gläserne Mensch**  
*mit Maximilian Wagner,*  
Mi, 15. April 2026, 19.30 Uhr, Vivea Kursaal



## Konzert

18:00 Uhr

- **Aufbruch und Visionen –  
Irische Musik und Geschichten mit Trianam**  
Mo, 25. Mai 2026, Pfarrkirche Bad Häring

Unter dem Titel „Aufbruch und Visionen“ verbindet die Irish- Folk-Band Trianam stimmungsvolle Melodien mit packenden Erzählungen, die von der Geschichte, den Mythen und Träumen Irlands erzählen. Die MusikerInnen nehmen Sie mit zu den Abenteuern irischer SeefahrerInnen, den Visionen mutiger Träumender und den Geschichten von Menschen, die neue Wege gingen. Begleitet von traditionellen Klängen, gefühlvollen Balladen und lebhaften Rhythmen entsteht ein Konzertabend, der bewegt, inspiriert und zum Träumen einlädt.



## Frauentreff

- Das neue Programm liegt in der Pfarrkirche auf und ist auch auf der Webseite der Pfarre zu finden.



## **Exerzitien im Alltag –**

***gemeinsam im Glauben unterwegs sein  
und die Beziehung zu Gott vertiefen***

- Herr Diakon Franz Reinhartshuber lädt herzlich ein.
- Einführungsnachmittag: Fr, 20. Feb. 2026, 17.45 Uhr im Pfarrhof
- weitere Treffen jeweils am Freitag in den Folgewochen zu Gebet, Betrachtung und Austausch

## **KFB: Aktion Familienfasttag,**

**am 27. Februar 2026 –**

die Sammlung am 2. Fastensonntag,  
dem 1. März, ist diesem Anliegen gewidmet



**Indien:** Mit **SEEDS** lernen indigene Frauen in Osten Indiens ihre Rechte kennen, wehren sich gegen Männergewalt und gestalten mit: durch Bildungsprojekte und landwirtschaftliche Initiativen, die einen nachhaltigen Umgang mit der Natur beinhalten.

Wichtig ist zu betonen, dass SEEDS auch Männer in ihre Arbeit einbezieht. Denn insbesondere Männer müssen ihr erlerntes Verhalten hinterfragen, reflektieren und verändern. Es handelt sich also um einen ganzheitlichen Ansatz – auch bei der Auseinandersetzung mit Männergewalt werden Männer aktiv miteinbezogen.

# WEITERE INFORMATIONEN UND TERMINE

## **März-Haussammlung der Caritas**

**Caritas**  
Wir helfen.

**Unterstützen Sie bitte die Haussammlung 2026!**

Nach Möglichkeit werden die Haussammler und Haussammlerinnen wieder unterwegs sein, um Spenden zu sammeln – vor allem, weil auch die Begegnung wichtig ist. Außerdem werden Erlagscheine aufliegen. Weiters kann man direkt auf das Konto der Pfarre Bad Häring überweisen: AT67 3635 8000 0602 1836, Verwendungszweck: Haussammlung Caritas März 2026

40 % der Gelder bleiben in der Heimatpfarre für die direkte Nothilfe.  
60 % der Gelder kommen Menschen in der gesamten Erzdiözese Salzburg zugute.

Die Mitarbeitenden der Caritas Sozialberatungsstellen beraten, begleiten und unterstützen u.a. mit Zuschüssen zu Miete oder Heizkosten oder der Vergabe von Lebensmittel- oder Kleidungsgutscheinen.

**Wir danken für alle Spendenbeiträge.**

Ansprechpartner für hilfsbedürftige Personen in unserer Pfarre sind Herr Pfarrer Stefan Schantl und Herr Diakon Franz Reinhartshuber – scheuen Sie sich nicht, sie in einer Notsituation zu kontaktieren.

So, 7. Juni

## **Feier des Fronleichnamfestes in Bad Häring**



9:30 Uhr • Festgottesdienst und Prozession



So, 21. Juni

## **Patrozinium und Pfarrfest**

9:30 Uhr • Festgottesdienst, anschließend Pfarrfest

**Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, im Neuen Bund  
berufst du aus allen Völkern dein Volk  
und führst es zusammen im Heiligen Geist.  
Gib, dass deine Kirche ihrer Sendung treu bleibt,  
dass sie ein Sauerteig ist für die Menschheit,  
die du in Christus erneuern  
und zu deiner Familie umgestalten willst.**

(Aus dem Tagesgebet am Pfingstmontag, Lesejahr A)



Gewölbe der Kirche San Salvador de Camanzo in der Gemeinde  
Vila de Cruces (Pontevedra), mit der Darstellung von Pfingsten

Von Lameiro - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, Wikimedia Commons